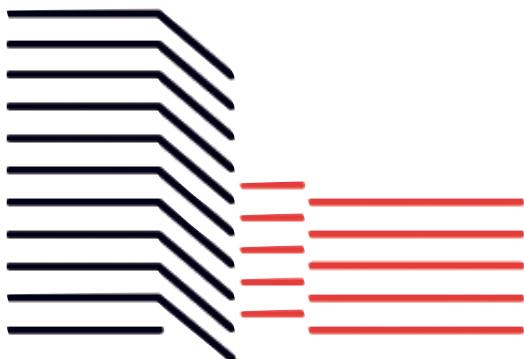


# Versicherungsbörse an der Herrlichkeit: die ersten 50 Jahre



## Die Ausstellung

Einen neuen architektonischen Akzent am Flussufer sollte sie setzen und gleichzeitig ein Gegenstück zum (mittlerweile abgerissenen) Kühne- und Nagel-Gebäude darstellen: die Versicherungsbörse auf der Teerhof-Halbinsel. Ihre Entstehungsgeschichte wird ab dem 14. Dezember 2017 in einer Ausstellung im Foyer der Versicherungsbörse zu sehen sein. Anlass ist ein Jubiläum: Vor genau 50 Jahren, im Dezember 1967, wurde die Börse eröffnet. Architekt Martin Zill hatte im Auftrag der Interessengemeinschaft Herrlichkeit das markante Brückenkopfgebäude auf dem damals noch weitestgehend unbebauten Teerhof errichten lassen.

40 Firmen – Assekuradeure, Versicherer, Makler, Mehrfachagenten, Anwälte und Havarie-Kommissare – sollten dort künftig ihren Sitz haben. Der Umzug war notwendig geworden, da die Handelskammer Bremen im Zuge der geplanten Bürgerschafts-Erweiterung den bisherigen Standort im Börsennebengebäude am Markt beansprucht hatte. Die Ausstellung gibt einen Einblick in die knapp zweijährige Bauphase; zudem können Besucher die Entwicklung der See- und Transportversicherung von ihren Ursprüngen bis in die heutige Zeit mittels historischer Bilder und Dokumente nachverfolgen.

Die Ausstellung ist bis Mitte 2018 im Foyer der Versicherungsbörse, Herrlichkeit 6, zu sehen.

## Die Geschichte

- **Die erste Police** Die Seeversicherung gilt als die älteste Form der Transportversicherung, nachweisbar ist sie seit dem 14. Jahrhundert. Die älteste aus Bremen erhaltene Police datiert vom 6. Juli 1739 und bezog sich auf die Versicherung von Gütern, die der Kaufmann Dierich Hariers auf dem Schiff „Freiheit“ von Bremen nach Limerick an der irischen Westküste transportieren ließ.

- **Seeversicherer ziehen an die Weser** Historischer Stammsitz der Versicherungsbörse waren seit dem Jahr 1864 die Börsenhofgebäude im Stadtzentrum. Im Zuge einer geplanten Erweiterung fiel das Gebäude 1966 allerdings komplett an das „Haus der Bürgerschaft“. Die Versicherungen mussten weichen. Die Stadt Bremen schlug ihnen als Ausgleich das Teerhof-Gelände zwischen Großer und Kleiner Weser vor – in jenen Tagen einer der schönsten Bauplätze, den die Stadt noch zu vergeben hatte. Es entstand ein modernes Gebäude aus Glas und Beton, der Weser-Kurier sprach verzückt von einem „Haus der 1000 Fenster“. Der Straßename „Herrlichkeit“ lässt sich von der „Rats-Herrlichkeit“ ableiten: Denn auf der Halbinsel wurde „unehlichen Leuten“, sprich dem fahrenden Volk, und jenen, denen der Zutritt in die eigentliche Stadt verwehrt blieb, vorübergehend Aufenthalt gewährt – gegen Zahlung einer Gebühr an die Ratsherren.

- **Eine Branche wie eine Zunft** Ein wenig aus der Zeit gefallen ist sie, die Versicherungsbörse. Meint Johann Thorspecken Pavenstedt, Inhaber von Pavenstedt & Pauli. Zum 1. Januar 1961 ist er Partner im familiengeführten Unternehmen geworden, in nunmehr vierter Generation. „Wir arbeiten wie eine alte Zunft zusammen“, sagt er. „Denn normalerweise sitzen Konkurrenten nicht mit ihresgleichen zusammen, sondern sie gehen dorthin, wo ihre Kunden sind.“ Um eine ganze Flotte zu versichern, brauchte es in früheren Zeiten allerdings mehrere Assekuradeure, die gemeinsam die Anteile zeichneten. Die Versicherungsbranche hat sich zwar seitdem sehr gewandelt – doch: „Wenn Sie mich fragen, ob die Versicherungsbörse weitere 50 Jahre bestehen wird, dann sage ich ganz klar: ja.“

Quelle: Ausstellungstexte zum 50-jährigen Bestehen der Versicherungsbörse